



Infoblatt
für Monheim
und seine Stadtteile

Flotzheim mit Kreut und Hagenbuch, Itzing, Kölburg, Rehau, Ried, Warching, Weilheim mit Rothenberg, Wittesheim mit Liederberg

Herzlichen Glückwunsch



Näheres hierzu siehe "Berichte aus dem Rathaus"

Notrufe

RetungsleitstelleTel. **19222**
Ärztli. Bereitschaftsdienst.....Tel. **01805/191212**
FeuerwehrTel. **112**
Polizei.....Tel. **110**

Notdienste

Notdienst der Ärzte

Es wird gebeten, in Krankheitsfällen den Hausarzt anzurufen, der den jeweiligen diensthabenden Arzt bekannt gibt.

Notdienst der Zahnärzte

Von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 18:00 bis 19:00 Uhr sind die unten aufgeführten Zahnärzte in Ihrer Praxis behandlungsbereit. In der übrigen Zeit sind sie telefonisch erreichbar.

Sa., 11.08. u. So., 12. 08.07

Dr. Kaulfersch, Oberndorf,
 Mertinger Straße 1309090/1618

Mi., 15.08.07

Dr. Wagner, Donauwörth,
 Schulstraße 90906/9999550

Sa., 18.08. u. So., 19.08.07

Dr. Bock, Rain,
 Donauwörther Straße 2009090/4050

Ärzte

Dr. Karl Gottmann.....Tel. 09091/1000
 Dr. Ralf SchipperTel. 09091/2500
 Wiltrud Schmitt-Wegner/Brigitte StrakaTel. 09091/1005

Zahnärzte

Dr. Hans-Joachim JohlkeTel. 09091/711
 Dr. Uwe Kaspar / Dr. Ernst EckerleinTel. 09091/5977
 Dr. Olaf NoackTel. 09091/2646

Apotheken

Stadtapotheke MonheimTel. 09091/5912

Sonstige Telefonnummern

Strom	LEW	Tel. 0906/7808322
Gas	Erdgas Schw.	Tel. 0800-1828384
Wasser	Stadt Monheim	Tel. 01751173269

Bürgerservice

Rathaus

Telefon:0 90 91 / 90 91-0
 Telefax:.....0 90 91 / 90 91-28
 E-Mail:info@monheim-bayern.de
 Internet:www.monheim-bayern.de

Öffnungszeiten:

Mo: bis Fr.von 07:30 Uhr bis 12:15 Uhr
 Do. zusätzlich.....von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
 Bürgermeister FerberTel: 0 90 91 / 90 91 13
 Bauamt Herr GrobTel: 0 90 91 / 90 91 17
 Einwohnermeldeamt Herr Templer.....Tel: 0 90 91 / 90 91 25
 Passamt Herr Mayer.....Tel. 0 90 91 / 90 91 24

Kreis-Seniorenheim

Donauwörther Straße 40.....Tel. 0 90 91 / 5 09 70
Fax 0 90 91 / 50 97 14
 E-Mail:mon@donkliniken.de
 Internet:www.donkliniken.de

Hallenbad

Öffnungszeiten

Montag	18 – 21 Uhr	Frauen	Wasser 29 °C
Dienstag	geschlossen		
Mittwoch	17 – 21 Uhr	allgemein	Wasser 29 °C ab 19 Uhr durchgehendes Schwimmerbecken
Donnerstag	geschlossen		
Freitag	15 – 17 Uhr	Senioren	Wasser 30 °C
Freitag	17 – 21 Uhr	allgemein	Wasser 30 °C
Samstag	14 – 18 Uhr	allgemein	Wasser 30 °C
Sonntag	10 – 16 Uhr	allgemein	Wasser 30 °C

Pfarr- und Stadtbücherei – Öffnungszeiten

Sonntag.....von 10.45 Uhr bis 11.45 Uhr
 Donnerstagvon 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Abfall- und Wertstoffe

AWV NordschwabenTel: 09 06 / 78 03 30
 www.awv-nordschwaben.de

Die Termine der Leerungen für die verschiedenen Tonnen und für die monatliche Abholung der Gelben Säcke entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan des AWW.

Zusätzliche Müll- u. Windsäcke können bei Schreibwaren Reiner, Monheim, erworben werden. (70-l-Sack = 6,— EUR, Windsack = 4,— EUR)

Recyclinghof, Grünabfallsammelplatz, Sperrmüll:

geöffnet jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr

Erdabfuhrplatz Monheim:

Der Erdabfuhrplatz ist nach vorheriger Vereinbarung mit Herrn Franz, Tel. 01 75 / 6 77 84 30 von Montag bis Freitag geöffnet.

Anmeldung am Vortag

Die Gebühren für Kleinmengen sind sofort zu bezahlen.

Sprechtage

AOK: Rathaus Zi-Nr. 1a jeden Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr
 Caritas-Sozialstation Monheim e.V.
 Schulstraße 6, Tel: 0 90 91 / 20 10, Fax: 0 90 91 / 20 66
 Mo. – Fr. 11.00 bis 15.00 Uhr (durchgehend)

Redaktion Stadtzeitung

Redaktion Stadtzeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 24. August 2007
 Beiträge hierzu sind möglichst frühzeitig, spätestens jedoch bis Montag, 20.08.2007, 9:00 Uhr, in der Stadtverwaltung einzureichen.

Ansprechpartner: Frau Magda Regler

Telefon09091/909112
 Telefax:09091/909128
 E-Mail:.....stadtzeitung@monheim-bayern.de

Berichte aus dem Rathaus

Bürgermeister gratuliert den Jubilaren

Herr Karl Huber konnte am 31. Juli 2007 seinen 60. Geburtstag feiern.

Herrn Huber wurde am 14. Okt. 2003 der Ehrenbrief der Stadt Monheim verliehen. Er war über 25 Jahre Stadtrat (1978 - 2003) und 2. Bürgermeister von 1990 - 2002.

Kulturreferent der Stadt Monheim war er von 1990 - 1996. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die von ihm übernommene Organisation und Durchführung des 1. Historischen Stadtfestes 1990.

Herr Horst Mack, Stadtrat von 1984 - 2003, feierte am 24. Juli seinen 70. Geburtstag.

Er ist Träger der Bürgermedaille der Stadt Monheim.

Neben der Tätigkeit in verschiedenen Ausschüssen ist besonders sein Engagement während dieser Zeit im Bauausschuss zu würdigen. Als Forstreferent seit 1990 und nun als Beauftragter für den Forst, vertritt er hier die Interessen der Stadt. Heute engagiert sich Herr Mack in einzigartiger Weise für die Belange des Naturschutzes.

Er und seine Mitstreiter kümmern sich vor allem um Biotope und Streuobstwiesen.

Rudolf Nigel feierte ebenfalls am 24. Juli seinen 65. Geburtstag.

Herr Nigel ist aktiver Stadtrat seit 1990. Derzeit ist Herr Nigel Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, sowie Mitglied in der Verwaltungsgemeinschaft Monheim.

Bürgermeister Anton Ferber gratulierte den Jubilaren auch im Namen der Stadträte und bedankte sich ganz herzlich für das aktive Mitwirken, zum Wohle der Stadt Monheim.

Straßenumbenennungen



Die ehemalige Industriestraße wurde in „Adolf-Thomas-Straße“ und die ehemalige Bahnhofstraße (von der Wemdinger Straße bis zu Fa. Bühler-Motoren) in „Bgm.-Xaver-Reinhard-Straße“ umbenannt.

Der Straßenname „Industriestraße“ bleibt noch für eine Übergangszeit mit angebracht.

Standesamt-Nachrichten

Im Standesamtsbezirk Monheim sind folgende Personenstandsfälle beurkundet:

Sterbefälle

im Zeitraum 20. 07. 2007 bis 06. 08. 2007

20.07.2007 Josef Wager, Monheim

28.07.2007 Apollonia Muschler geb. Lechner, Monheim

04.08.2007 Johanna Kirschner, Monheim

Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Wir gratulieren

Zum 25-jährigen Hochzeitsjubiläum

am 14.08. Frau Antonina Sel und Herrn Nathan Sel, Kastanienweg 4

Zum Geburtstag

am 10.08. Frau Florentina Meyer, Am Kalkofen 17, Weilheim zum 73. Geburtstag

am 12.08. Herrn Erwin Deimling, Am Gemeindebeet 6 zum 72. Geburtstag

am 14.08. Herr Georg Ferber, Kirchberg 2, Itzing zum 65. Geburtstag

am 15.08. Frau Lisbeth Krehan, Donauwörther Straße 40 zum 95. Geburtstag

am 17.08. Frau Maria Federl, Donauwörther Straße 40 zum 98. Geburtstag

am 20.08. Frau Anna Meir, Bachgasse 4, Weilheim zum 94. Geburtstag

am 21.08. Frau Ursula Foag, Donauwörther Straße 40 zum 65. Geburtstag

am 21.08. Frau Walburga Grabowski, Kohlstattstraße 12 zum 76. Geburtstag

am 21.08. Herrn Kurt Ringhut, Donauwörther Straße 26 zum 84. Geburtstag

am 23.08. Frau Maria Sel, Buchenweg 6 zum 77. Geburtstag

Gefunden - Verloren

Fundgegenstand	Tag des Fundes	Ort des Fundes
1 Winterjacke, khaki	KW 28	RVB Monheim
1 Handy (Sony Ericsson)	15.07.2007	Monheim Volksfest
1 Fahrrad (rot, Damenfahrrad, mit Fahrradkorb)	28.07.2007	Eichenweg, Monheim

Schulnachrichten

Rektorin Waltraud Mündel verabschiedet

Mit einem rundum gelungenen, harmonischen, bewegendem Festakt wurde Waltraud Mündel nach 16 Dienstjahren als Rektorin der Volksschule Monheim verabschiedet. Die Feierstunde war getragen von Anerkennung und Dankbarkeit für ihre Leistungen, aber auch von der Wehmut sich trennen zu müssen.



Nach sechzehnjähriger Tätigkeit als Schulleiterin an der Monheimer Volksschule wurde Rektorin Waltraud Mündel von Schulamtsdirektor Dr. Peter Hell, ihrem Nachfolger Konrektor Anton Aurnhammer und Schulverbandsvorsitzenden Bürgermeister Anton Ferber (von rechts) verabschiedet.

Die Festversammlung stand vor der Schulhaustür Spalier und empfing Rektorin Waltraud Mündel, die in einem Cabriolet vorgefahren wurde, mit Applaus. In der Aula der Monheimer Verbandsschule begrüßte Konrektor Anton Aurnhammer die große Anzahl geladener Gäste, darunter ganz besonders ihren Gatten Jürgen Mündel. Schulamtsdirektor Dr. Peter Hell skizzierte den beruflichen Werdegang der scheidenden Schulleiterin, die sich, bevor sie das Amt als Rektorin an der Volksschule Monheim im Dezember 1999 antrat, als Fachberaterin Sport, stellvertretende Schulleiterin und Konrektorin profiliert habe. Er attestierte ihr Führungskompetenz, Wertschätzung im Kollegium, Offenheit für alle und eine gute Repräsentanz der Schule nach außen. Er überbrachte auch den Dank der Regierung von Schwaben. Die stets gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Sachaufwandsträger stellte Schulverbandsvorsitzender Bürgermeister Anton Ferber in seinen Abschieds- und Dankesworten heraus. Personalratsvorsitzender Wolfgang Janson sprach von einer geradlinigen, kritischen aber auch sensiblen „Schulleiterin mit ganzem Herzen“, der er besonders für ihre Menschlichkeit und Verantwortungsbereitschaft dankte. Melancholie machte sich breit, als Konrektor Anton Aurnhammer - ab August ihr Nachfolger im Amt - sich namens des Kollegiums von einer „beliebten, einfühlsamen, rücksichtsvollen und hochgeschätzten Pädagogin und Vorgesetzten“ verabschiedete. Sie sei als „Sorgentelefon, Lotsin und Visitenkarte der Schule“ viel mehr als nur Chefin gewesen. Als Marksteine der Schulentwicklung unter Waltraud Mündels Leitung erwähnte er beispielhaft die Modernisierung der Schulverwaltung, die Projektwoche „Gewalt - nein Danke“, die 25-Jahr-Feier, die äußerst erfolgreiche Spendenaktion „Kinder laufen für Kinder“, das Theaterstück zum Klosterjubiläum, die Pausehofumgestaltung, die Streitschlichterausbildung, Schulfeste, Umwelt- und andere Aktionstage, die Mittagsbetreuung, die Projekte „Faustlos“, Service-Learning und Business-English, Dichterlesungen und viele andere Vorhaben, die das Schulleben attraktiver gemacht und ein positives Schulklima geschaffen hätten. Schulsprecherin Stefanie Rebele erinnerte sich daran, dass bei allen Höhen und Tiefen, Erfolgen und Enttäuschungen die Rektorin immer Herz und Seele bewiesen habe. Bei vielen gemeinsamen Projekten

sei stets eine vertrauensvolle gemeinsame Basis vorhanden gewesen stellte Elternbeiratsvorsitzende Monique Koch heraus. In ihrer Abschiedsrede betonte Waltraud Mündel, dass sie sich sechzehn Jahre unter der Maxime „Fördern und fordern“ für eine humane Schule eingesetzt habe. Sie bedankte sich bei Schulamt und Schulverband sowie der gesamten Schulfamilie, vor allem bei ihrem Ehegatten Jürgen Mündel, für Hilfe, Verständnis, Vertrauen und erfahrene Menschlichkeit. Ein besonderes Dankeschön wurde allen an der Gestaltung des Programms aktiv Beteiligten zu Teil, an dem sich die Bläser- und Instrumentalgruppen, die Tanz- und Singgruppe, der Monheimer Lehrerchor und der Lehrerchor Donau-Ries unter der erfrischenden Moderation der Schüler Maria Preiß und Thomas Eisenwinter beteiligt hatten.



Auch die Schüler ließen es sich nicht nehmen, sich von ihrer beliebten Schulleiterin zu verabschieden.

Viele Klassen leisteten ihren Beitrag zu einer mehrstündigen Feier und dokumentierten damit ihre Wertschätzung einer Rektorin gegenüber, die stets bemüht war, ihnen mit Menschlichkeit, Aufgeschlossenheit und Wärme zu begegnen. Bewegend wurde es, als Waltraud Mündel bei ihren Abschiedsworten ihre Tränen nicht mehr zurückhalten konnte.

Neuntklässler entlassen

Im Zeichen des Rückblicks auf die vergangene Schulzeit, aber auch der Vorausschau auf den kommenden Lebensabschnitt stand die Feier für die Entlassschüler der Volksschule Monheim. Im Beisein ihrer Eltern, aber auch vieler Ehrengäste aus Geistlichkeit, Politik und Wirtschaft sowie des Lehrerkollegiums umrahmten die Absolventen den Festakt ausschließlich mit eigenen musischen Beiträgen.

Die Abschlussfeier begann mit einem Wortgottesdienst in der Monheimer Stadtpfarrkirche St. Walburg, den Dekan Michael Maul und Pfarrer Frank Wagner feierten und bei dem die Schulband für die musikalische Begleitung sorgte. Die in der Ansprache thematisierte Mahnung von Jesus als ständigen verlässlichen Begleiter auf den Wegen des Lebens griffen die Schüler in ihren Fürbitten auf. In der Aula begrüßte Konrektor Anton Aurnhammer die zahlreiche Gästeschar, wobei er in Bezug auf die vergangenen neun Jahre für die Entlassschüler ein Goethe-Zitat parat hatte: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.“ Den Eltern dankte er für eine zumeist vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Erziehung ihrer Kinder erleichtert habe. Rektorin Waltraud Mündel verglich die Schulzeit mit einer Phase der Erprobung, in der man bei Siegen und Niederlagen persönliche Grenzen erfahren, aber auch eigene Stärken kennen gelernt habe. Sie hoffe, dass nicht nur Faktenwissen, sondern in erster Linie Kernkompetenzen vermittelt worden seien, die im Beruf positiv zur Geltung kommen würden. Auch mahnte sie an, in unsrer schnelllebigsten Zeit mit dem Lernen nie aufzuhören. Die beiden Klassenleiter Wolfgang Schermbacher und Bernhard Frey verstanden sich in den vergangenen drei Jahren als „Trainer“ und wandelten deshalb ihre gemeinsame Abschiedsrede in eine Spielkritik um, bei der das berechnete Lob überwog, aber auch einige kritische Töne nicht ausgespart blieben. In humorvoller, sympathischer und eloquenter Weise verabschiedete sich Schülersprecherin Ste-

fanie Rebele namens ihrer Schulkameraden, wobei nicht nur der Dank an die Lehrer in einem Geschenk zum Ausdruck kam, sie wünschte auch denjenigen viel Glück, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten. Rudolph Hanke, Geschäftsführer der Monheimer Firma Hama, bei der ein Teil des Kurses stattgefunden hatte, überreichte - wobei er seine Rede in englischer Sprache hielt - die Zertifikate für Business-English. Polizei-Hauptkommissar Wolfgang Gerhard zeichnete jahrelange Schulbuslotsen aus. Schulverbandsvorsitzender Bürgermeister Anton Ferber überreichte die Zeugnisse an die Schulbesten Daniela Rößner (Klasse 9a; Notendurchschnitt 1,8) und Moritz Schneider (9b; 1,8), Prisca Müller (9a; 1,9), Belkis Tanritanir (9a; 2,0), Jochen Daum (9b; 2,0) sowie Florian Eder (9b; 2,0). Er bedankte sich umfassend bei allen, die in der Schule Dienst tun. Geduld und Engagement der Lehrkräfte, die in ihrer Arbeit nicht nur eine solide Grundlage für den Beruf, sondern auch die Menschenbildung für wichtig befunden hätten, stellte Klassenelternsprecher Gerhard Bader heraus. In seinen Schlussworten ließ Konrektor Anton Aurnhammer einige Erinnerungen an herausragende Ereignisse der Schulzeit Revue passieren, ehe er sich bei allen Lehrern, dem Sachaufwandsträger, dem Elternbeirat und allen an der Feier Beteiligten bedankte. Dies waren in erster Linie die Entlassschüler selbst, die mit vielen Musikstücken, Sketchen, Witzen, Nachrichten aus dem Schulalltag, Kartenarbeit, einer Power Point Präsentation und Diashow, einem Rap sowie einer Vorführung der Tanzkurschüler für ein umfangreiches, vorwiegend heiteres Rahmenprogramm gesorgt hatten.

Die Gruppe durfte hinter die Theke blicken. Diesmal hatte Herr Dr. Georg Groll persönlich das Abenteuer verwirklicht. Die Kinder, zusammen mit ihrer Betreuerin Frau Ludwig, zeigten reges Interesse über die Arbeit und Räume in der Apotheke.

Sie dürften an verschiedenen Teesorten riechen und vergleichen.

Die „kleinen Apotheker“ hatten auch einige Fragen, die das ganze Team der Stadtapotheke beantworten konnte. Jedes Kind bekam als Andenken eine Kleinigkeit mit nach Hause.

(Margareta Ludwig)

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Pfarrverband Monheim

Samstag, 11.08., Vorabendgottesdienst

19.00 Uhr Monheim

Sonntag, 12.08., 19. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Monheim
8.30 Uhr Flotzheim, Weilheim u. Wittesheim
10.00 Uhr Itzing; anschl. Dorffest

Dienstag, 14.08., Vorabendgottesdienst

19.00 Uhr Rehau

Mittwoch, 15.08., Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräuterweihe bei den Gottesdiensten

10.00 Uhr Monheim
19.30 Uhr Treffpunkt Walburgaplatz:
Lichterprozession zur Brandkapelle
10.00 Uhr Flotzheim - Patroziniumsfest Mariä Himmelfahrt mit Aufnahme in die Herz-Mariä-Bruderschaft
8.30 Uhr Weilheim
10.00 Uhr Wittesheim

Samstag, 18.08., Vorabendgottesdienste

19.00 Uhr Monheim u. Rehau

Sonntag, 19.08., 20. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Monheim u. Weilheim
8.30 Uhr Flotzheim u. Wittesheim

Kräuterweihe am Fest Mariä Himmelfahrt

*Gott, wir bringen vor dich,
was du hast wachsen lassen für uns.
Segne es,
lass es uns zum Heil werden.
Lass es uns Heilung bringen,
die wir so nötig brauchen.
Du unser Heiland. Amen*

Am Fest Mariä Himmelfahrt verkauft der Kath. Frauenbund vor dem Gottesdienst, ab 9.30 Uhr Kräuterbüschel. Der Erlös geht an hilfsbedürftige und Not leidende Frauen.

Termine

22.8: 20.00 Uhr Haus St. Walburg: Gebetsabend



Mit ihren Zeugnissen für den besten Abschluss präsentieren sich die Absolventen der Volksschule Monheim mit Laudator, Schulleitung und Klassenlehrern. Auf dem Bild zu sehen sind (von links) Schulverbandsvorsitzender Anton Ferber, Florian Eder, Jochen Daum, Belkis Tanritanir, Daniela Rößner, Prisca Müller, Lehrer Wolfgang Schermbacher, Moritz Schneider, Rektorin Waltraud Mündel und Lehrer Bernhard Frey.

Zu Gast in der Stadtapotheke Monheim



Es ist schon Tradition, dass die Mittagsbetreuung im Juli wieder in der Apotheke zu Besuch war.

40-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Theo Merlein



Am 22. Juli feierte H.H. Pfarrer Theo Merlein sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Dekan Michael Maul zelebrierte den Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Walburg, an dem zahlreiche Besucher teilnahmen.

Unter der Leitung von Hr. Lorenz Akermann wurde der Gottesdienst musikalisch vom Kirchenchor der Pfarrei gestaltet und an der Orgel von Frau Beate Schabacker begleitet.

Auszüge aus der Predigt von H. Dekan M. Maul im Wortlaut:

„Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, liebe Ehrengäste, lieber Jubilar, lieber Theo!

Vor 40 Jahren hat Bischof Joseph Schröffer, der spätere Kardinal, im Dom zu Eichstätt elf junge Männer durch Handauflegung und Gebet zu Priestern geweiht.

Einer von ihnen war Theo Merlein, dessen Jubiläum wir heute feiern dürfen.

Seit den Zeiten der Apostel ist die Handauflegung durch den Bischof das Zeichen des Weihesakramentes. Ein sehr einfaches, ein sehr sprechendes, ein sehr einprägsames Zeichen.

Lasst uns am Jubiläumstag unseres lieben hochwürdigen Herrn Pfarrer Theo Merlein miteinander nachdenken, was damals mit ihm geschah und was er deshalb für uns geworden ist.

Verstehen kann das nur, wer bereit ist, in der Hand des Bischofs, die sich auf den Kopf eines Menschen legt, die Hand Jesu zu erkennen.

Dann ist diese Gebärde eine nehmende, eine gebende, eine sendende Gebärde.

Liebe Mitchristen!

Ich möchte kurz einen Rückblick über 40 Jahre priesterlichen Wirkens unseres Jubilars geben.

Am 29. Juni 1967 hat der H.H. Bischof Joseph Schröffer unseren Jubilar im Eichstätter Dom zum Priester geweiht.

Am 9. Juli 1967 feierte er seine Primiz in seiner Heimatpfarrei Röttenbach. Ab dem 20. Juli 1967 war er Aushilfspriester in Treuchtlingen, anschließend war er ab 1. Sept. 1967 in Weißenburg eingesetzt. Vom 23. Sept. 1967 bis 30. Sept. 1968 war er Kooperator in Bergau. Im Oktober 1968 trat er die Stelle des 2. Kaplans in Gunzenhausen an. Als Pfarrer war Theo Merlein vom 1. Sept. 1984 bis Oktober 1990 in Wassertrüdingen tätig.

Seit 1. November 1990 verbringt er nun seinen Ruhestand in Monheim. Im Jahr 1995 verlegte er seinen Wohnsitz nach Weilheim.

Lieber Theo,

seitdem du deinen Ruhestand im Pfarrverband Monheim verbringst, bist du für uns unverzichtbar.

Gerade die Filialen Warching und Itzing schätzen dich sehr. Sie wissen, was sie an dir haben.

Ich möchte nur an die Patrozinien, Feuerwehreffeste, andere Vereinsfeste erinnern. Vor allem aber an die Feier der Erstkommunion in Itzing.

Wenn du einmal nicht mehr da bist, können wir in diesen Filialen die jetzige Zahl der Gottesdienste - vor allem an Sonntagen - nicht mehr aufrecht erhalten.

Aber nicht nur die Filialen brauchen deinen priesterlichen Dienst. Auch Monheim ist auf dein seelsorgliches Wirken angewiesen.

Ich denke an die Beichtgelegenheiten vor Weihnachten und Ostern, an verschiedene andere Gottesdienste, die du als Aushilfe zelebrierst.

So wünsche ich dir noch viele Jahre priesterlichen Wirkens in unserem Pfarrverband Monheim. ...“

und weiter:

„Lieber Theo, als Pfarrer hast du sicher auch die Erfahrung gemacht:

Der Priester braucht auch die Gemeinde, nicht nur umgekehrt.

Der Priester braucht die Gemeinde nicht, um Macht und Herrschaft auszuüben, um von anderen verehrt und bewundert zu werden. Er braucht sie aber als Lebensraum, als Kirche am Ort, und er braucht sie, um selbst im Glauben bestärkt und begleitet zu werden.

Die Gläubigen fragen zumeist: Wie gut ist unser Pfarrer für uns?

Was leistet er für die Gemeinde, was bedeutet er für sie?

Vielleicht ist es gut, die Blickrichtung einmal umzukehren:

Was bedeuten wir eigentlich für ihn? Kann er sich bei uns wohlfühlen? Nehmen wir ihn an, auch mit seinen Fehlern und Schwächen?

Schenken wir ihm Gastfreundschaft, lassen wir uns auf das Gespräch mit ihm ein?

Bieten wir ihm unsere Dienste, unsere Mitarbeit an?

Oder lassen wir ihn allein wackeln - ohne Interesse für ihn, für sein persönliches Leben, für seine Aufgaben?

Ohne diesen bergenden Raum der Gastfreundschaft einer Gemeinde kann der Priester weder als Mensch noch als Christ leben. Er braucht das Bewusstsein: Ich bin angenommen und gern gesehener Gast in der Gemeinde.

Nicht nur der Glaube der Gemeinde lebt vom geistlichen Tun und Vorbild des Priesters. Auch der Priester braucht das Glaubenszeugnis seiner Gemeinde.

Liebe Mitchristen!

Betet für uns Priester, und betet um neue Arbeiter im Weinberg Gottes. Betet für uns jeden Tag.

Tragt uns durch euer Gebet und durch euer Opfer, damit wir sein können, wozu wir genommen und gesandt sind, damit wir sein können, was wir aus ganzem Herzen sein möchten: *Vicarii amoris Christi* - Stellvertreter, Diener, Boten, Werkzeug der Liebe Christi für euch.“

Als Dankeschön überreicht Dekan M. Maul dem Jubilar im Namen des gesamten Pfarrverbandes ein romanisches Kreuz.

Verabschiedung des Wittesheimer Kirchenpflegers Herr Georg Meyer sen.



Während eines feierlichen Gottesdienstes hat Herr Dekan Michael Maul den langjährigen Kirchenpfleger der Pfarrgemeinde Wittesheim Herrn Georg Meyer sen. verabschiedet.

Herr Meyer war 40 Jahre in der Kirchenverwaltung; davon 30 Jahre als Kirchenpfleger tätig. Mit großem Engagement widmete er sich seiner Aufgabe und hat unter anderem die komplette Innen- und Außenrenovierung der Kirche geleitet. Die Renovierung des Kalvarienberges und der Kapelle lag ihm besonders am Herzen.

Zum Dank und als Anerkennung seiner Arbeit wurde ihm von der Kirchenverwaltung ein Gemälde des Wittesheimer Kalvarienberges überreicht.

*Kirchenverwaltung
Pfarrgemeinde Wittesheim*

Neue Trikots für die Monheimer Ministranten

Am diesjährigen Ministrantenfußballturnier des Pfarrverbandes Monheim (28. Juli 2007) durften sich die Monheimer Ministranten in ihren neuen Trikots präsentieren. Ohne der zahlreichen Sponsoren, die die Monheimer Ministranten unterstützt haben, wäre das nicht möglich.

An dieser Stelle wollen sich die Monheimer Ministranten zusammen mit dem Herrn Kaplan Christoph Witczak bei allen bedanken, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben. Zu den Sponsoren der Monheimer Ministranten gehören: Bestattungsinstitut Eckerlein, Poost- Autohaus- Agip Station, EP: Gerstner, Stadtapotheke Liselotte Groll, Frau Lore Kolberer und andere Sponsoren, die anonym bleiben wollen. Ihnen allen noch mal ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre großzügigen Spenden.

Kaplan Christoph Witczak mit den Monheimer Ministranten



Die Monheimer Ministranten präsentieren sich in ihren neuen Trikots zusammen mit dem Herrn Dekan Michael Maul und dem Herrn Kaplan Christoph Witczak

Ministrantenfußballturnier in Herrieden - 30. Juni 2007

Aus sechs Pfarreien des Dekanats Herrieden und aus zwei Pfarreien des Pfarrverbandes Monheim setzte sich am 30. Juni dieses Jahres das Teilnehmerfeld des diesjährigen Kleinfeld-Fußballturniers der Ministranten auf der Sportanlage der SG TSV/DJK Herrieden zusammen.

Die Ministranten aus Arberg, Herrieden, Elbersroth, Weinberg, Rauenzell, Neuendettelsau, Monheim und Weilheim tauschten ihre Amtskleidung gegen das Sportdress. Dabei ging es nicht um sportliche Höchstleistungen und den Erfolg um jeden Preis. Vorrangig waren die sportliche Betätigung, die Freude am Spiel und das gemeinsame Miteinander.

Gewinner des Wanderpokals waren die Ministranten aus Arberg vor den Messdienern aus Herrieden. **Den dritten Platz haben sich die Ministranten aus Weilheim und den vierten Platz die Ministranten aus Monheim erkämpft.** Wichtig war allen Beteiligten auch, der gemeinsame Abschluss des Tages mit einem Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Vitus und Deocar in Herrieden, gestaltet von den „Jesus Friends“ aus Elbersroth.



Die Weilheimer Ministranten haben sich in Herrieden den 3. Platz erkämpft.



Kaplan Christoph Witczak mit den Monheimer Ministranten, die in Herrieden den 4. Platz eingenommen haben.

Kindergottesdienst in Rehau - 21. Juli 2007

Am 21. Juli dieses Jahres hat in der Rehauer Kirche ein Kindergottesdienst mit dem Thema: „Jesus ist mitten unter uns“ stattgefunden. Bei diesem Gottesdienst haben die Kinder zusammen mit dem Herrn Kaplan Christoph Witczak versucht die Frage zu beantworten: „Jesus, wo wohnst du?“. In dem Predigtgespräch mit den Kindern hat sich ergeben, dass Jesus überall dort wohnt, wo die Menschen sich in seinem Namen versammeln und für die Mitmenschen etwas Gutes tun.

Am Ende des Gottesdienstes haben die Kinder vom Herrn Kaplan Witczak ein Zettel mit einer Aufgabe bekommen. Auf dem Zettel stand die persönliche Einladung Jesu: „Komm und sieh, wo ich wohne“. Zu Hause sollten sich die Kinder Gedanken machen und auf diesem Zettel malen, wo sie Jesus im Alltag begegnen können.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Kindergottesdienst so gut gelingen konnte.

Kaplan Christoph Witczak



Kaplan Christoph Witczak mit den Kindern beim Kindergottesdienst in Rehau am 21. Juli 2007.

Ministrantentag in Monheim - 28. Juli 2007

Wie jedes Jahr, so hat es auch in diesem Jahr am letzten Samstag im Juli (28.7) einen Ministrantentag für alle Ministranten aus dem Pfarrverband Monheim gegeben. An dem gemeinsamen Ministrantentag haben 85 Ministranten teilgenommen aus allen Pfarreien, die zum Pfarrverband Monheim gehören.

Es sind die Ministranten aus Weilheim, Itzing, Flotzheim, Wittesheim, Warching und Monheim gekommen, um auf dem Sportplatz der Monheimer Schule einen gemeinsamen Tag zu erleben. Zum ersten mal durften wir auch die Ministranten aus der Pfarrei Buchdorf begrüßen, mit der unser Pfarrverband in der Seelsorgeeinheit ist.

Der Ministrantentag hatte unseren Ministranten viel zu bieten. Neben dem Ministrantenfußballturnier für die Fußballer, haben es noch andere Angebote gegeben, wie zum Beispiel: die Spiele ohne Grenzen- gedacht für alle Ministranten, die keinen Fußball spielen.

Außerdem hatten die Warchinger Ministranten für alle Messdiener aus unserem Pfarrverband eine besondere Überraschung vorbereitet. Die sieben Ministranten aus Warching haben für alle ein kunstvolles Einrad- Fahren vorgeführt. Die Organisatoren dieses Ministrantentages haben auch für das leibliche Wohl der Ministranten gesorgt, so dass unsere „Sportler“ mit Essen und Trinken gut versorgt waren.

Die größten Emotionen hat den Ministranten das Ministrantenfußballturnier bereitet. Auf dem Fußballplatz kämpften die Ministrantenmannschaften aus Weilheim, Itzing, Flotzheim, Buchdorf und Monheim gegeneinander um den ersten Platz zu erreichen und sich damit den Wanderpokal zu sichern. Jeder hat mit jedem gespielt. Nach allen Spielen wusste man schon den Sieger, der den Wanderpokal nach Hause mitnehmen durfte.

In diesem Jahr waren es die Ministranten aus Weilheim, die nach hervorragenden Spielen sich den ersten Platz erkämpft haben. Den zweiten Platz durften die Ministranten aus Itzing einnehmen. Den dritten Platz erreichten die Flotzheimer Ministranten. Den vierten Platz erkämpften sich die Monheimer Ministranten und den fünften Platz haben die Ministranten aus Buchdorf eingenommen.

Wir alle haben es gespürt, dass es ein schöner Tag war, an dem wir wieder die große Freude an gemeinsamen Spielen haben durften, uns besser kennen lernen konnten und durch den ganzen Tag die große Gemeinschaft der Ministranten erfahren durften.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Sponsoren, Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Ministrantentag stattfinden und so gut und schön gelingen konnte.

Ein besonderer Dank gilt dem Herrn Rektor Anton Aurnhammer für die Erlaubnis, dass wir unseren Ministrantentag auf dem Sportplatz an Monheimer Schuler organisieren und die Schulräume nutzen durften. Wir danken auch sehr herzlich unseren beiden Schiedsrichtern, die immer darauf geachtet haben, ob unsere Ministranten fair spielen.

Kaplan Christoph Witczak und die Ministranten aus dem Pfarrverband Monheim



Weilheimer Ministranten- die diesjährigen Sieger des Ministrantenfußballturniers und die Besitzer des Wanderpokals.



Die Warchinger Ministranten haben für alle ein Einrad- Fahren vorgeführt.



Die Ministranten, die keinen Fußball spielen, nahmen an den Spielen ohne Grenzen teil.



Das Fußballspiel hat den Ministranten viel Spaß gemacht und viel Freude bereitet.

Taizé- Abend in Weilheim am 6. Juli 2007

Am Freitag, den 6. Juli 2007 um 20. Uhr hat in der Pfarrkirche in Weilheim ein Taizé- Abend „*Herr, du hast Worte des ewigen Lebens*“ unter der Leitung von Kaplan Christoph Witczak (Monheim) und Kaplan Rainer Herteis (Fünfstetten) stattgefunden.

Die musikalische Gestaltung dieses Jugendgottesdienstes hat der Schülerband der Monheimer Schule unter Leitung von Herrn Rektor Anton Aurnhammer übernommen. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein in der ehemaligen Schule in Weilheim.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem Schülerband der Monheimer Schule für schöne musikalische Gestaltung dieses Taizé-Abends. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Taizé- Abend stattfinden und so gut gelingen konnte.

Kaplan Christoph Witczak



Das gemütliche Beisammensein in der ehemaligen Schule in Weilheim

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Sonntag, 19.08.

9.00 Uhr Gottesdienst Peterskapelle

Sonntag, 02.09.

14.00 Uhr Rehlingen Amtseinführung Pfarrer Pöschel

Tanzabend für Frauen

- ab September wieder jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Kindergottesdienst

- ab September wieder jeden 2. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkaffee

Donnerstag, 4. Oktober, 14.00 Uhr, Gemeindehaus

Wir haben wieder einen Pfarrer



Nach langer Vakanzzeit haben die Kirchengemeinden Rehlingen, Büttelbronn und Monheim mit Diaspora wieder einen neuen Pfarrer. Bereits Ende Juli sind Martin Pöschel (41) mit seiner Frau Elke (38) und den Kindern Phillip (6) und Hannah (2) in das Rehlinger Pfarrhaus eingezogen.

Martin Pöschel ist seit 1993 Pfarrer. Studiert hat er in Erlangen und Heidelberg. Sein Vikariat machte er in den mittelfränkischen Gemeinden Oberlaimbach-Markt Bibart und Unterlaimbach im Steigerwald. Seit 1993 war er als Pfarrer in der Gemeinde Lahm im Itzgrund tätig. Neben der Gemeindegarbeit engagierte er sich auch im Dekanatsausschuss und im Diakonischen Werk. Nachdem Sohn Phillip im Herbst eingeschult wird, hielt es die Familie für richtig, vor den vorgeschriebenen 15 Jahren an eine andere Pfarrstelle zu wechseln.

Wir freuen uns auf unseren neuen Pfarrer, sind gespannt auf das gegenseitige Kennen lernen und hoffen auf ein christliches Miteinander.

Impressum

Monheimer Stadtzeitung

Infoblatt für Monheim und seine Stadtteile



Die Monheimer Stadtzeitung erscheint 14-täglich jeweils freitags und wird an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

- Herausgeber:
Stadt Monheim, vertreten durch den Ersten Bürgermeister Anton Ferber, Marktplatz 23, 86653 Monheim, Tel. 09091/9091-0, Fax 09091/9091-28
- Technische Gesamtherstellung und Vertrieb:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim, Tel. 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
der Erste Bürgermeister Anton Ferber, Marktplatz 23, 86653 Monheim
für den sonstigen redaktionellen Inhalt und den Anzeigenteil:
Peter Menne in VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG.
- Im Bedarfsfall Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von EUR 0,40 zzgl. Versandkostenanteil.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Veranstaltungskalender

Datum	Uhrzeit	Verein	Veranstaltung	Ort
August				
bis 18.		TSV Monheim – Turner	Turnercamp	Stadthalle
11.		Sandgrubenfreunde	Sandgrubenparty	Rehau
12.	10.00	Schützen Immergrün Itzing	Dorffest	Dorfplatz
15.		Kath. Frauenbund	Verk. v. Kräuterbüscheln	v.d.Gottesdienst
24.-26.		SKV+Reservisten	Hüttenwochenende	
31.		VGf Wittesheim	Bergwanderung	
31.		Schützenges. Monheim	Schafkopfrennen	Schützenheim
September				
01./02.		Kolping Monheim	Vereinsausflug	Laimer Alm
07.	20.00	Bürgerwehr	Monatstreffen	Schützenheim
07.	19.00	CSU-Ortsverband Monheim	Sommernachtsfest m. Ehr.	GH Pfefferer
08.	20.00	MV Warching	X-Treme-Party	MVW-Sportgelände
09.	09.00	MV Warching	32. ADAC Moto-Cross	MVW-Sportgelände
13.	14.00	Pfarrrei Monheim	Seniorenachmittag	Haus St. Walburg
14.	18.00	FW Monheim Passivengruppe	Wanderung um Ried	Treffp. Parkplatz am Mandele
19.		Kath. Frauenbund	½-Tagesausflug	Kloster Holzen
22./23.		Werbegemeinschaft	Gewerbeausstellung	
25.	11.00	Kolpingfamilie Monheim	Generalversammlung	Foyer
29.		Pfarrgemeinde Weilheim	Wallfahrt	Altötting
29.		Elternbeirat Kindergarten	Secondhand-Basar	Stadthalle
29.	8.00	Kolpingsfamilie Monheim	Altpapier- u. Altkleidersammlung	
29.		Schützenges. Monheim	Patenbitten bei Schützen Immergrün Itzing	FW-Haus Itzing
Oktober				
02.		Pfarrgemeinde/SKV Weilh.	Weinfest	alte Schule
03.		FFW Rehau	Radtour	
05.	20.00	Bürgerwehr	Monatstreffen	Schützenheim
06.	16–23	TSV Monheim	Bundesliga-Wettkampf	Sporthalle
07.	14 - 17	Stadtkapelle Monheim	Vorstellung Musikschule	Stadthalle
10.	20.00	Kulturförderkreis Monheim	Donna Canta – Lieder und Tänze	Verbandsschule Monheim
13.	19.30	FFW Monheim	Weinfest	FW-Haus
13.	18.00	TSV Monheim	BL Monheim/Buttenwiesen	Sporthalle
14.		TSV Monheim	Bayer. Mannsch.-MS	Sporthall
14.	10.00	VGf Wittesheim	Kirchweihlauf	GH Strauß
14.		Pfarrgemeinde Weilheim	Seniorenachmittag	GH Müller
16.	20.00	Kath. Frauenbund	Dia-Vortrag	Haus St. Walburg
20.		FC Weilh.-Rehau	Kirchweih	Sportheim
20.		Monheimer Nest	30 Jahre Monheimer Nest	Stadthalle
21.		Stadt Monheim	Schärtlesmarkt	Innenstadt
27.	20.00	Monh. Umlandliste MUM	Herbstball	GH Leinfelder
November				
02.	20.00	Bürgerwehr	Monatstreffen	Schützenheim
02.		Vereine Rehau/Weilheim	Terminabsprache	GH Rosenwirth
03.		TSV Monheim	BL-Turnen Monheim/Grötzingen	Sporthalle
10.	18.00	TSV Monheim	Monheim/ KTV Ries	Sporthalle
10.		Pfarrgemeinde Weilh.	Martinsumzug	
11.		SKV+Reservisten	Winterausflug	
12.		Pfarrgemeinde Rehau	Martinsumzug	

Vereine und Verbände

Ferienprogramm der Kolpingsfamilie Monheim

NEU - Info

Am Samstag, den 25.08.07 fährt die Kolpingsjugend - Kinder - Erwachsene und Interessierte zum Erlebnispark im Schwäbischen Wald (Schwabenpark).

Eintritt und Bus:

für Kinder v. 4 - 11 Jahren 8 €

ab 12 Jahren - Erwachsene 15 €

Im Preis enthalten ist für jedes Kind eine kleine Verpflegung.

Abfahrt 7:30 Uhr Stadthalle - Rückkunft ca. 18 Uhr

Anmeldung bei Blank Hedi (09091/1207) bis spätestens 19.08.07

Waldbesitzervereinigung Nordschwaben, Ortsgruppe Monheim

Prozessoreinsatz im Bereich Monheim

In der dritten Augustwoche bietet die WBV Nordschwaben die maschinelle Aufarbeitung von Käferholz - Frischholz im Bereich Monheim an.

Für die Waldbesitzer ergibt sich dadurch die Möglichkeit, Ihr Käferholz schnell und zeitnah mit aufarbeiten zu lassen. Es sollte je Einsatzort mindestens eine Menge von ca. 15 FM zusammen kommen. Das Holz kann auch stehend, d. h. auf dem Stock oder wie bisher an der Waldstraße von uns gekauft werden. Anfallendes Gipfelholz wird auf Wunsch aufgeräumt und verwertet.

Interessierte sollen sich bitte in der Geschäftsstelle in Kaisheim rechtzeitig melden.

Tel: 09099/921592

Mobil: 0171/7735675 oder 0160/98926185

2. Monheimer T`AI CHI-Seminar



Die Arbeitsgruppe T`AI CHI in der Wasserwacht Monheim veranstaltete vom 06.07. - 08.07.2007 ihr zweites T`AI CHI-Seminar. Als Dozent war auch in diesem Jahr wieder Harald Weber mit von der Partie. Da alle Kursteilnehmer schon mindestens einen Grundkurs bei Harald Weber mitgemacht hatten, stand in diesem Jahr neben der Verfeinerung des Stils auch das Weiterkommen in der Bewegung auf dem Plan. Nach den Aufwärm- und Dehnübungen machten die Teilnehmer zusammen mit Harald das Mini-T`AI CHI, bevor der Stil in Einzel- und Partnerübungen verfeinert wurde. Am Samstag konnte man, dank

des guten Wetters im Schulgarten weitermachen, wobei hier von Harald Weber auch einige Übungen aus anderen Stilen mit eingebaut wurden. Als Abschluss des Samstagabend konnten sich alle bei einer Massage so richtig entspannen und Kraft tanken. Am Anschluss traf man sich noch zum gemütlichen Grillen.

Der Sonntag wurde dann noch einmal zur Vertiefung des Erlernten genutzt bevor noch einmal alle gemeinsam das Mini-T`AI CHI machten. Am Ende des Kurses wurde gleich beschlossen auch nächstes Jahr wieder ein Seminar in Monheim zu veranstalten.

Fischereiverein Monheim e.V.

Angelausflug mit unseren Jungfischern

Auch heuer lud der Fischereiverein seine Jüngsten wieder zu einem Angeltag an ein fremdes Gewässer ein.



Der Fischernachwuchs des Monheimer Fischereivereins mit Betreuern.

Am Samstag, den 16. Juni war es wieder soweit. Nachdem wir unsere Angelsachen verladen hatten, konnten wir pünktlich um 14.00 Uhr Richtung Schöffstaller-Weiher losfahren. Nach etwa einer halben Stunde Fahrtzeit kamen wir dort am Gewässer an. Sofort begannen alle mit dem fischen. Es wurden die verschiedensten Köder angeboten. Der eine fischte mit Mais, der andere mit Wurm, wieder andere mit Frolic oder Teig. Einige versuchten kleine Köderfische zu fangen, um diese wiederum einem Hecht oder Zander anbieten zu können. Es dauerte nicht lange bis die ersten Fische gefangen wurden. Darunter war auch gleich ein kapitaler Hecht mit 68 cm. Länge. Dieser wurde von einem so genannten "alten Hasen" unter den Jungfischern gefangen, vom Max Friedl.



Max Friedl und sein prächtiger Fang

Alle gaben sich mächtig Mühe, denn am Ende unseres Angeltages gab es auch heuer wieder für den schwersten gefangenen Fisch einen schönen Preis zu gewinnen.

Ausgehungert vom vielen und anstrengenden angeln, hat uns Alfred auf seinem Schwenkgrill wieder ein paar köstliche Sachen zubereitet.

Nachmittags grillte er Steaks und Würstle, am Abend bevor es dunkel wurde gab es noch eine leckere hausgemachte Gulaschsuppe mit Semmeln.

Gut gelaunt und mit vollem Bauch versuchten unsere Jungfischer nun wieder ihr Glück beim fischen. Bis spät in die Nacht haben es unsere Jüngsten dann noch ausgehalten. Die Fangquote hielt sich zwar in Grenzen, aber es wurden doch noch ein paar schöne Exemplare an Land gezogen. Der wohl außergewöhnlichste fang war ein Waller. Er war zwar noch nicht allzu

groß, doch wohl der interessanteste Fisch des Tages, da waren sich schnell alle einig.

Pünktlich um Mitternacht war dann unser schöner und für den einen oder anderen auch erfolgreicher Angeltag zu Ende. Bevor wir unsere Heimfahrt antraten wurde noch der schwerste Fisch des Tages prämiert. An Max Friedl ist leider keiner mehr herangekommen. Mit seinem Hecht vom Nachmittag wurde er somit Tagessieger. Als Preis für seinen prächtigen Fang konnte ihm Jugendwart Ronald Mielich eine komplette Angel mit Spule und Schnur überreichen.

(Ronald Mielich, Jugendwart)

30 Jahre BRK-Seniorengymnastik in Monheim



Vor 30 Jahren gründete Frau Ama Königsdörfer in Monheim mit 10 Frauen eine BRK-Seniorengymnastik-Gruppe, die großen Zuspruch fand, sich rasch verdoppelte und bald sogar 40 Teilnehmerinnen umfasste. Zuerst traf man sich in der alten Turnhalle, die jedoch im Winter nicht geheizt werden konnte. Die Stadt Monheim stellte den Damen dann einen Raum im Schindlerhaus zur Verfügung und als dann die Rettungswache Monheim ausgebaut wurde, fanden auch die Gymnastikdamen in der BRK-Rettungswache am Mühlweg eine neue Bleibe.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Frau Königsdörfer im Jahre 2000 dann die Leitung der Senioren-Gymnastik abgeben und fand in Frau Hannelore Ablassmeier eine ebenso gute wie erfahrene Nachfolgerin. Frau Ablassmeier ist als Gymnastiktrainerin bereits seit 1973 im TSV Monheim tätig und besuchte dann für die Arbeit als Seniorengymnastikleiterin extra einige spezielle Schulungen. Zwischen 25 - 30 Frauen danken es ihr mit regem Besuch der Stunden am Dienstagnachmittag von 16.00 bis 17.00 Uhr. Sportliche Bewegung hält nicht nur körperlich sondern auch geistig fit. Neben dem Sport schätzen die Frauen auch die geselligen Stunden, wie z.B. runde Geburtstagsfeiern der einzelnen Damen, die Weihnachtsfeier im Cafe

Wenninger, lustige Faschingsrunde im BRK-Heim mit Musik und Tanz oder ein Abschlussfest zur Sommerpause im Biergarten. Heuer wurde der Abschluss jedoch mit einem Fest zum 30jährigen Bestehen im BRK-Heim gefeiert. Neben ihren aktiven Gymnastikdamen konnte Frau Ablassmeier auch noch einige ältere Damen, die gesundheitlich nicht mehr mitmachen können begrüßen, darunter vor allem Frau Ama Königsdörfer und Frau Centa Holderied, die als ehemalige langjährige Leiterin des BRK-Frauenarbeitskreises, die Seniorengymnastik immer tatkräftig und finanziell unterstützte. Dafür dankte ihr Frau Ablassmeier ganz herzlich.

Nach einer Laudatio überreichte sie beiden Damen einen Rosenstrauß. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Anton Ferber mit Gattin, vom BRK Donauwörth Frau Olga Böning und der Bereitschaftsleiter der Monheimer BRK- Bereitschaft Hans Zinsmeister mit Gattin, der Einladung gefolgt. Frau Böning und Bürgermeister Ferber sprachen ein paar Grußworte. Frau Renate Spieler umrahmte den festlichen Nachmittag musikalisch auf dem Keyboard und die aktiven Gymnastikdamen zeigten Teile ihres wöchentlichen Gymnastikprogramms.

Mit Kaffee und Kuchen - später auch noch belegten Häppchen - war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Für die reibungslose und rasche Bewirtung sorgten 2 Gymnastikdamen aus Frau Ablassmeiers TSV-Gruppe, sowie ihre Tochter Sonja.

(Hannelore Zinsmeister)

Katholischer Frauenbund Monheim

Einladung zur Halbtagsfahrt nach Biberbach und Kloster Holzen

Am Mittwoch, 19.09.2007 lädt der Kath. Frauenbund Monheim alle Frauen ganz herzlich zu einer halbtägigen Bildungsreise zur Wallfahrtskirche Biberbach und nach Kloster Holzen ein. Abfahrt an der Stadthalle Monheim um 12.30 Uhr.

Anmeldung ab sofort bei Frau Zinsmeister Tel. 09091/2206.

Bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen und Familien- und Vornamen und Tel. Nr. angeben.

(Hannelore Zinsmeister)



Einladung zum ...

„Wallerfischen 2007“



**Für alle Vereinsmitglieder:
Am Samstag, den 18. August 2007
ab 20:00 Uhr am Waldsee!**

Für Speis und Trank ist gesorgt,
Tageskarten können am Gewässer gelöst werden!

Ein „Waller- und Petri-Heil“ wünscht:

Die Vorstandschaft



**Weiter geht's ab September 2007
mit der**

Musikalischen Früherziehung der Stadtkapelle Monheim für Kindergartenkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren



*im elementaren Tanzen, Singen
und Instrumentalspiel mit
Rhythmusinstrumenten entdeckt
Ihr Kind die vielfältigen
Möglichkeiten musikalischen
Ausdrucks*



**Info und Anmeldung bis 31.08.2007 bei:
Barbara Roßkopf, Habichtstr. 7, Monheim,
Tel. 09091/509210**



**Neue Kurse
ab Herbst 07**

*Mit dem Traumschiff
zur Insel der Musik
beim
Musikgarten
der Stadtkapelle Monheim*



***Singen - Tanzen -
elementares Instrumentalspiel
für Kleinkinder von 2 - 4 Jahren
zusammen mit einer Begleitperson
Dauer: 12 Wochen***

**Info und Anmeldung bis 31.08.2007 bei:
Barbara Roßkopf, Habichtstr. 7, Monheim,
Tel. 09091/509210**



Weiter geht's ab 21. September 2007
mit dem

Blöckflöten- unterricht

bei der Stadtkapelle Monheim

für Anfänger und Fortgeschrittene
von 5 - 8 Jahre



*Ihr Kind lernt langsam und mit
viel Geduld Blockflöte spielen.
Regelmäßiges häusliches Üben
ist wichtig, wenn die Sache
Spaß machen soll !!*

**Info und Anmeldung bis 31.08.2007 bei:
Barbara Roßkopf, Habichtstr. 7, Monheim,
Tel. 09091/509210**

Werbegemeinschaft Monheim wird ProGeMo e.V.

Vereinigung für Gewerbe und Handel in Monheim

Seit dem 18.04.2007 ist die Werbegemeinschaft Monheim ein eingetragener Verein mit dem Namen ProGeMo e.V. (Pro Gewerbe Monheim). Der Vereinsname ist nicht die einzige Veränderung. Aus rechtlichen Gründen war es notwendig die Werbegemeinschaft Monheim als e.V. ins Vereinsregister eintragen zu lassen.

Die von der Gemeinschaft organisierten Märkte, der Josefsmarkt im Frühjahr, der Schärtlesmarkt im Herbst und der Weihnachtsmarkt haben sich seit vielen Jahren in Monheim etabliert. Durch Ausstellungen und Vernissagen heimischer Künstler zu den Märkten ist dies auch eine Bereicherung für das Kulturangebot in der Stadt Monheim.

In Zusammenarbeit mit der Stadt konnte im Frühjahr dieses Jahres ein Wochenmarkt in Leben gerufen werden, der bei der Monheimer Bevölkerung regen Anklang findet. Dieser Markt ist immer Freitags von 10 - 15 Uhr in der Stadtmitte.

Für September 2007 hat sich die Vorstandschaft noch ein großes Ziel gesetzt - die ProMo 2007. Mit dieser 1. Monheimer Gewerbeschau soll allen Gewerbetreibenden in Monheim und Umgebung die Möglichkeit geboten werden ihr Angebotsprofil vorzustellen. Dazu wird auch noch ein umfangreiches Rahmenprogramm erstellt, das von Fachvorträgen der Aussteller über Vorstellungen von Vereinsaktivitäten bis hin zu einer Modeschau, für jeden etwas bietet. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein, genauso wie für Kinder eine Betreuung angeboten wird.

(Hermann Bernreuther)



Auf dem Bild unten nun die Vorstandschaft der ProGeMo - Vereinigung für Gewerbe und Handel in Monheim.

Vordere Reihe sitzend von links: Hanns Wenninger (3. Vorstand), Beate Weichenrieder (Beisitzer), Ulrich Gerstner (Kassier), Werner Schindel (Beisitzer),

Hintere Reihe stehend von links: Hermann Bernreuther (1. Vorstand), Josef Messmer (2. Vorstand), Otto Gerstner (Beisitzer), Christian Werner (Beisitzer)

Es fehlen auf dem Bild: Bernhard Kamprad (Schriftführer), Manuela Landsmann (Beisitzer)

Ferienprogramm auf der Monheimer Tennisanlage

An dem alljährlich stattfindenden Ferienprogramm der Stadt Monheim nahm der TC Monheim auch diesjährig wieder teil und hatte einen regelrechten Ansturm bei den Anmeldungen zu verbuchen. Organisator Udo Dittel konnte in seiner Begrüßung die 31 Teilnehmer im Alter von 6 - 12 Jahren bei idealem Tenniswetter recht herzlich willkommen heißen.

Sportwart Peter Schermbacher, Petra Roßkopf und Udo Dittel sorgten mit einem kurzweiligen Programm für einen abwechslungsreichen und vergnüglichen Tennistag. Unterstützt wurden sie von Siggie Brand. Aufgeteilt nach Altersgruppen - 6 bis 10 und 10 bis 12 Jahre - wurden den Teilnehmern erste Grundkenntnisse in Theorie und Praxis „spielerisch“ vermittelt. Für das leibliche Wohl aller Anwesenden sorgte sich wie immer Frau Ida Brand und war für die Wünsche der Kinder stets zur Stelle.

(W. Felber)



Die 6 - 10 Jährigen mit den Betreuern: Peter Schermbacher, Petra Roskopf und Udo Dittel



Die 10-12 Jährigen mit Betreuern
(Fotos: Brand Siggie)

Fischereiverein Monheim e.V.

Fischerfest und Fischerstechen oder Badetag im Schulweiher

Am 22. Juli 2007 war es wieder einmal soweit: Die Monheimer Fischer hatten zu ihrem Fest (das nur alle drei Jahre gefeiert wird) im Garten des Liederkranzheimes geladen. Zu den schon weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Fischspezialitäten, Grillschmankerln und Kühlem aus Fass und Flasche wurde außerdem ein buntes Kuchenbuffet, das seinesgleichen sucht, geboten. Neben diesen kulinarischen Köstlichkeiten war, und an dieser Stelle sei Petrus für das gute Wetter gedankt, die Attraktion und der Besuchermagnet das Fischerstechen auf dem Schulweiher. Zehn Teams aus stadtdansässigen Vereinen oder Gruppen hatten sich zu diesem feuchten Wettstreit auf dem Schulweiher gemeldet. Unter der unbestechlichen Leitung der Jury, unseren Johann Gayr, und der professionellen Kommentierung von Hans-Jürgen Staud wurde im so genannten ko-System (der Verlierer scheidet aus, es sei denn er zieht ein Freilos für den nächsten Durchgang) das Siegerteam ermittelt. Hier der Kurzabriss des äußerst fairen, lustigen und dennoch spannenden Wettstreits:

Erster Durchgang

Das **JuZe-Team** (der Gewinner des letzten Fischerstechens und damit Favorit) setzte sich gegen die **Löwenfans** durch. Bemerkenswert bei diesem Wettkampf: Es wurde anscheinend die englische Variante gewählt - Linksverkehr oder auch seitenverkehrtes Stechen.

Bei der Paarung der **Kapellenfreunde-Junioren** gegen die **Wasserwacht-Herren** konnte von „Stechen“ nicht die Rede sein. Noch nicht vorhandenes Standvermögen mit einem filmreifen Bootsabgang des WW-Lanzenhalters brachte die Kapellenfreunde ohne eigenen Einsatz eine Runde weiter.

Ein hohes Maß an Bootshaftung zeigten dagegen die Teams **Schützen-1** und **Schützen-2** im nächsten Kampf. Zwei Begegnungen mit jeweils Lanzentreffern und einer zusätzlichen Frontkollision führten zu keiner Entscheidung. Diese fiel dann gemäß Reglement im Bootssprint zugunsten der Schützen-1.

Das Aufeinandertreffen der **Wasserwacht-Damen** und der **Kapellenfreunde-Senioren** forderte zum ersten Mal eine Jury-Entscheidung. Die Stecherin der Wasserwacht war um den Bruchteil einer Sekunde später „Baden gegangen“ und brachte somit ihr Team weiter.

Die helmbewehrten **BRK-Kreuzritter** machten es den AH-Fußballern nicht leicht, mussten sich aber im zweiten Versuch dem, wie ein Fels in der Brandung stehenden Stecher der **AH-Fußballer** beugen.

Zweiter Durchgang

Die Begegnung **JuZe-Team** gegen die **Kapellenfreunde-Junioren** schien schon von vornherein einen eindeutigen Sieger aufzuweisen. Trotzdem waren drei Läufe und eine Entscheidung im Bootssprint nötig, um den Halbfinalisten zu ermitteln. Aufgrund von Navigationsproblemen der Junioren (wo bitte geht's zum anderen Ufer?) setzte sich das JuZe-Team klar durch.

Das Aufeinandertreffen der **Schützen-1** und der **Wasserwacht-Damen** endete im zweiten Lauf, beim ersten hatten sich die Schützen als Quertreiber entpuppt, überraschend mit einer nassen Stecherin und jubelnden Schützen-1.

Das Duell **AH-Fußballer** gegen **Wasserwacht-Herren** (weiter durch Freilos) war eine reine Familienangelegenheit der Lanzenträger, wobei der Sohn sich gegen den Vater durchsetzte und die Wasserwachtler ins Halbfinale stieß.

Halbfinale

Ohne den Hauch einer Chance blieben die **Schützen-1** gegen das **JuZe-Team**. Die Trägheit der Masse ist eben ein physikalischer Grundsatz der auch auf Stecher anzuwenden ist und in diesem Fall eindeutig zu Gunsten des JuZe-Teams sprach.

Das Schicksal wollte es, dass die Wasserwacht unter sich blieb. Durch ein Freilos (ausgeprägtes Losglück bei der Familie Wasserwacht!) weitergekommen trafen die **WW-Damen** auf die **WW-Herren** und unterlagen dem starken Geschlecht gleich im ersten Lauf.

Finale

Das Finale bestritten somit der Titelverteidiger, **JuZe-Team**, und die **Wasserwacht-Herren**. Dem Abtasten mit den Lanzen im ersten folgten eine eher unbeabsichtigte Weiherrunde der Wasserwachtler im zweiten und ein „aus der Ferne betrachten“ im dritten Lauf. Erst die vierte Fahrt, im Endkampf gibt es keinen Bootssprint, brachte die Entscheidung. Ein Superstoß von Stecher Roland Bock brachte den **Wasserwacht-Herren** den verdienten Sieg.



Vor der Fischerhütte: Die Siegermannschaften mit den Vereinsvorsitzenden und dem Moderator.

Der Fischereiverein Monheim bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen teilnehmenden Fischerstecher-Mannschaften, bei allen seinen Gästen und den vielen fleißigen „Bäckerinnen“ und hofft auf ein Wiedersehen in 2010.

(Gerd Frömel, Schriftführer)

Verein für Gartenbau und Landschaftspflege

Infos für alle Gartenbesitzer

Fragen zu Ihrem Garten?

Das Gartentelefon hilft: 0931/9801-0

(Ein Gespräch kostet aus allen Regionen Bayerns 0,25 Euro.)

Montag bis Donnerstag 8-12 Uhr und 14-16 Uhr!

Beratung und Auskunft: Bayerische Gartenakademie Veitshöchheim (0180/4980114)

Querbeet durchs Gartenjahr

montags 19.00 Uhr im Bayerischen Fernsehen

www.br-online.de/querbeet

Tipps

Winterzwiebeln reifen früh

Laub und Zwiebeln kann man über viele Monate von überwinternden Sorten ernten. Bis zum 15. August ist noch Aussaatzeit. Die japanischen Winterzwiebeln vom Typ „Senshyu Yellow Globe“ werden im Frühsommer als erste geerntet, mit gelber Schale und Zwiebellaub dazu. Daneben gibt es die besonders zarten und wohlschmeckenden Salatzwiebeln „White Lisbon“, die als Kultur im Gewächshaus noch im Herbst genutzt werden können und im Freiland im Frühjahr das erste zarte Schlottengrün liefern.

Im Frühsommer ergeben sie eine weiße, mild schmeckende Zwiebel, die allerdings bald verbraucht werden muss. Auch die altbekannten „Weißen Frühlingszwiebeln“ sind winterfest. Die Aussaat erfolgt dünn in tiefe Rillen von 20-25 cm Abstand.

Nur kleine Zucchini sind delikate

Ernten Sie immer schon im jungen Zustand (um 20 cm Fruchtlänge sind Zucchini ideal), das hält die Pflanzen im Wachsen. Übrigens kann man nicht nur die Früchte verzehren. Auch die großen leuchtend gelben Blüten sind essbar. In Omelette Teig getaucht und in heißem Fett ausgebacken, sind sie eine Delikatesse. In Italien zählen die Blüten zu den Leckerbissen.

Besonders hohe Erträge nur an kleinen Früchten bringt die Kletterzucchini „Black Forest“. Die kräftigen Triebe nutzen gerne Rankgitter als Halt. Gut geeignet sind aber auch Tomatenspiralstäbe oder Kokosstricke, an denen sie sich in die Höhe hangeln. Ist der Kulminationspunkt erreicht, kann man sie einfach wieder nach unten leiten. Schneiden Sie die älteren Blätter

ab, denn die haben schon ihren Zweck erfüllt, bekommen Mehltau und nehmen möglicherweise dem Jungwuchs die Sonne weg.

Was tun mit den vielen Früchten? Zucchini lassen sich einfrieren, in Scheiben geschnitten und paniert in der Pfanne ausbraten, als Partysnack in leckere Soßen dippen oder als Gemüsebeilage kochen.

Besonders schmackhaft, kalorienarm und obendrein innerhalb von einer Viertelstunde auf den Tisch gebracht ist "Ratatouille", das provenzalische Nationalgericht. Man braucht dafür Zucchini jeder Größenordnung, Tomaten und Zwiebeln. Auch Gurken und Auberginen passen dazu. Das gemischte Gemüse wird gewürfelt, gesalzen und in einem größeren Topf in etwas Olivenöl geschmort. Das ist schon alles! Je nach Geschmack kann man noch Oregano, Basilikum oder gehackte Petersilie dazugeben. Es schmeckt schon so ausgezeichnet, doch wer es gehaltvoller mag, kann eine kräftige Wurst (Landjäger, Mettwurst, Fleischwurst), in Stücke geschnitten, hinzugeben.

Aktuelles beim Beerenobst und den Wildfrüchten

• **Erdbeeren** reagieren je nach Sorte unterschiedlich auf Licht und Temperatur. Einmaltragende Sorten sind Kurztagpflanzen, die im Frühjahr blühen und dann fruchten. Remontierende (tagneutrale) blühen während der ganzen Vegetationsperiode. Ein Trick: wenn man an diesen die erste Blüte auskneift, so blühen und fruchten sie erst im Spätsommer. Derzeit gute Sorten sind "Mara des Bois" (hocharomatisch!), "Evita", "Rapella", "Selva".

Sortenneuheit: "Mieze Nova" (Sortenschutz)



Frucht: mittelgroß bis groß, mittelfest, gut lösbar, ausgezeichnete Geschmack wie die Muttersorte "Mieze Schindler".

Selbstfruchtbar, kein Pollenspender erforderlich.

Ernte: Mittelspät bis spät, lange Ernteperiode.

Anfällig: Bedeutend weniger anfällig für Frucht- und Blattkrankheiten als die Muttersorte.

Lieferanten: Gärtnerei Naturwuchs in Bielefeld, Klaus Möse in Zittau/Eichgraben.

• **Die Erdbeerpflanzung** ist mit Sorgfalt auszuführen. Dabei muss die Herzknospe unbedingt frei bleiben, andernfalls ist die Blütenbildung im September gestört und die kommende Ernte fällt nur gering aus. Am besten entwickeln sich getopfte Pflanzen. Es ist jedoch wichtig, dass der Wurzelballen gelockert wird, damit die Wurzeln gleich in die Tiefe (bis zu 80 cm) gehen können. Bei der Sortenwahl fragt man nach Sorten, die über dem Laub blühen (u.a. "Fraroma"), weil diese weniger anfällig für Fruchtfäulen sind.



Topfballen der Erdbeerpflanzen vor der Pflanzung lockern.



Sorten mit Blüten über dem Laub sind gefährdet durch Spätfröste, aber deutlich widerstandsfähiger gegen Botrytis.

Der Gartenbauverein (Weidel Hans und Dittel Udo)

Historisches

Der Kartoffelkrieg - Kurfürst Karl Theodor wollte auch Pfalz-Neuburg verschachern

Wenig bekannt ist, dass es auch einen BAYERISCHEN ERB-FOLGEKRIEG gegeben hat. Nach dem Urteil des großen Preußenkönig Friedrich II. handelte es sich aber nur um einen 'Kartoffelkrieg', der verniedlichend als 'Zwetschgenrummel' angesprochen worden ist. Doch zahlte letzten Endes Bayern mit der Abtretung des Innviertels die Zeche.

Kurfürst Karl III. Philipp war am 31. Dezember 1742 ohne männlichen Nachkommen verstorben. Er war der letzte des wittelsbachischen Hauses Neuburg. Nachfolger als Fürst von Pfalz-Neuburg und als Kurfürst von der Pfalz war Herzog Karl IV. Theodor aus der von August, einem Sohne unseres Herzogs Philipp Ludwig, gegründeten Nebenlinie Sulzbach.

Als noch der letzte Spross der von Kaiser Ludwig dem Baiern gegründeten bayerischen Linie der Wittelsbacher, Kurfürst Max III. Joseph, am 30. Dezember 1777 gestorben war, fiel Karl Theodor des weiteren das Kurfürstentum Baiern zu. Bisher waren die Rheinstädte Mannheim und Düsseldorf seine Residenzen gewesen, letztere weil er ja auch über die im 17. Jahrhundert an Pfalz-Neuburg gefallenen Herzogtümer Jülich und Berg regierte. Es behagte ihm nicht besonders, nun die milde Witterung am Rhein mit dem rauen Klima München vertauschen zu müssen.

Mit dem Tauschangebot eines Teiles der österreichischen Niederlande gaukelte ihm Österreich ein geschlossenes wittelsbachisches Königreich Burgund mit den Schwerpunkten Brüssel, Düsseldorf und Mannheim vor und glaubte damit sein Herrschaftsgebiet auf ganz Baiern samt Pfalz-Neuburg ausweiten zu können. Im Hinblick auf den vertraglich festgelegten, von ihm jedoch verabscheuten Residenzwechsel nach München kam Karl Theodor dieses Tauschangebot nicht ungelegen.

Doch war Maria Theresias Staatskanzler Fürst Kaunitz mit dem aufgezwungenen Teilvertrag vom 3. Januar 1778 über die Abtretung von 12 meist in Niederbairern gelegenen Landgerichtsbezirken und dem kurz darauf erfolgten Einmarsch österreichischer Truppen in Niederbairern vorgeprellt. Aber Karl Theodor hat diesen Vertrag unterschrieben.

In Straubing hatten die Österreicher die Huldigung verlangt und notgedrungen auch erhalten. Aber schon war eine Gegenaktion zur Durchkreuzung der Pläne Österreichs angelaufen. Hauptakteurin war die Witwe des bairischen Herzogs Clemens, Maria Anna. Im Verein mit bairischen Patrioten wurde das Herzogtum Zweibrücken eingeschaltet, das in Anbetracht von Karl Theodors Mangel an einem Thronerben den Agnaten in Person des dort regierenden Herzogs Karl II. August stellte.

Dessen Leibregiment 'Prinz Karl August' war seit 1774 einige Jahre in der 1769 - 1772 in Neuburg errichteten 'Alten Kaserne' (heute Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen) untergebracht. Des Herzogs Geheimer Rat Christian von Hofenfels sammelte adelige und maßgebliche bürgerliche Verfechter der Eigenstaatlichkeit Baierns.

Auch die von dem fast absolutistisch regierenden Fürsten Karl Theodor vernachlässigten Landstände machten sich in ihrer Protestschrift über die Unteilbarkeit von Ober- und Niederbairern unüberhörbar bemerkbar.

Den Ausschlag aber gab der von Maria Anna um Hilfe gebetene König Friedrich II. von Preußen. Prompt ließ er nämlich seine Truppen in Böhmen einmarschieren, wo sich dann die Kontrahenten Preußen und Österreich belauerten und Scharmützel lieferten, jedoch zu einer entscheidenden Aktion nicht antraten. Österreich traute sich nicht und die Preußen wollten nicht. Und doch erzwang der große König durch sein Eingreifen die weitere Existenz des kurbaierischen Staatswesens.

Karl Theodor hat im Hinblick auf seine Tauschbereitschaft Bai-

ern aus den Auseinandersetzungen herausgehalten, andererseits - fehlte aber auch die nötige Heeresrüstung für einen Feldzug. Dies dürfte der Grund gewesen sein, dass Baiern im Frieden von Teschen 1779 das Innviertel mit 80.000 Bewohnern an Österreich abgeben musste.

Wer war nun diese Maria Anna, die durch ihr resolutes Eintreten für die bayerischen Belange zur Retterin Kurbaierns und der - damals noch selbstständigen Pfalzgrafschaft Pfalz-Neuburg geworden ist?

Maria Anna Josepha Charlotte (1722 - 1790) war als Tochter des pfalz-sulzbachischen Erbprinzen Joseph Karl Emanuel (1694 - 1729) und dessen Gattin Elisabeth Auguste Sophia (Tochter des letzten Neuburger Herzogs Karl Philipp) eine Kusine Karl Theodors.

Seit 1742 war sie mit Herzog Klemens Franz von Baiern, einem Enkel des kriegerischen Kurfürsten Max II. Emanuel verheiratet.

Fortsetzung folgt !

Kultur-Förderkreis der Stadt Monheim
Johann Schabacker

ne, aromatische Getränk enthält durchschnittlich 5 Prozent Alkohol.

Zoiglbier: Der Name leitet sich vom 'Bierzeigl' ab, einem sechszackigen Stern. Dieses Zeichen hatten die so genannten Kommunbrauereien aus Franken und der nördlichen Oberpfalz an ihren Häusern, um auf den Bierverkauf aufmerksam zu machen. Der Sud schmeckt vollmundig, mit ausgeprägtem Malz-Aroma. Alkohol: bis 5,5 Prozent.

PB

Aus: Bayern-Kurier 15 / 16.04.2005

gefunden von
Rudolph Hanke

Sonstige Mitteilungen

Beim Dämmerstopp ...

sang Nörgelmann plötzlich: Ihr werdet euch noch wundern, wenn ich erst Rentner bin, sobald der Stress vorbei ist, dann lang ich nämlich hin. Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spass daran.

Du bist doch schon Rentner und schon lang 66, unterbrach ihn mein Vis-à-Vis.

Ich singe doch nicht von mir, sondern von Edi, erwiderte Nörgelmann. Welchen Edi meinst du? - mein Nachbar war neugierig. Natürlich unseren hochverehrten Noch-Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, Nörgelmann kam auf den Punkt: Dieser wird am 28. September 66 Jahre alt, tritt zurück, und was dann?

Er kauft sich ein Motorrad ..., mein Nachbar wollte das Lied fortsetzen, wurde aber von meinem Vis-à-Vis abgewunken, das glaubst du doch wohl selber nicht, Stoiber auf einem Motorrad!

Warum nicht? - warf ich ein, zunächst endet aber auch die Ära Stoiber und damit auch die der "3 ST's" in der bayrischen Regierung: Strauß, Streibl und jetzt Stoiber. Gut und schön, Nörgelmann wurde versöhnlich, was macht Edi aber nach seinem Rücktritt? Etwa Papst werden? Unmöglich, konterte mein Nachbar, Stoiber als "Stellvertreter" - nie!

Wenn schon, dann schon Bundeskanzler, aber nach Schröder und jetzt Merkel? Nein, nein, undenkbar, Nörgelmann wusste auch keinen besseren Vorschlag zu präsentieren. Er könnte ja irgendwo, zum Beispiel in seinem Geburtsort Oberaudorf, als Bürgermeister kandidieren, meinte mein Vis-à-Vis. Geht nicht, zu alt, Nörgelmann war informiert.

Wir werden doch noch einen ehrenvollen Job für ihn finden, denn in Rente kann er noch nicht gehen, er ist noch nicht 67 -

meint Ihr Dämmerstopp
Rudolph Hanke

Feuerlöscher - Die richtige Auswahl dient dem vorbeugenden Brandschutz

„Feuerlöscher können Leben retten“ und erheblichen Sachschaden verhindern. Unter diesem Motto wird für den vorbeugenden Brandschutz geworben und die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht.

Wird ein Brand im Haushalt frühzeitig entdeckt, kann er auch von Laien mit einem Feuerlöscher gelöscht werden. Hierfür ist es unerlässlich, dass ein Feuerlöscher verwendet wird, der für den jeweiligen Brand geeignet ist. Die Wahl eines geeigneten Feuerlöschers kann der Privatmann anhand von so genannten Brandklassen, die das Gerät in der Lage ist zu löschen, ermitteln. Generell unterscheidet man zwischen den folgenden Brandklassen:

Brandklasse A: Brände von festen glutbildenden Brennstoffen wie **Holz, Papier, Textilien, Stroh** usw.

Kultur

Sogar G'räuchert's gibt's

Bier wird in vielerlei Sorten angeboten

Die Vielfalt des Bieres ist schier unerschöpflich. Eine kleine Warenkunde soll die typischen Eigenschaften der verschiedenen Biersorten verdeutlichen.

Helles oder Lager: Ein untergäriges Bier, das vor allem in Bayern gern getrunken wird, außerhalb des Freistaates aber eine geringere Marktbedeutung hat. Im Vergleich zu den obergärigen Bieren ist das helle Vollbier ein relativ junges Getränk. Der Name Lager entlehnt sich tatsächlich von der Lagerung: Das so genannte Sommerbier wurde stärker gesotten als das meist obergärige Winterbier und hielt sich daher länger. Alkoholgehalt: um die 5 bis 5,5 Prozent.

Weizen oder Weißbier: Bayern ist auch heute noch das Weißbierland Nummer eins. Über 90 Prozent des obergärigen, spritzigen Getränks werden hier gebraut. Seit vielen Jahrhunderten ist es bekannt und beliebt. Allerdings wurde seine Herstellung 1567 verboten, weil der Weizen schlichtweg zu kostbar war. Eine Ausnahme galt nur für das niederbayerische Geschlecht der Degenberger. Die Farbe des Weißbiers reicht von dunkel über goldgelb und hefetrüb bis kristallklar, der Alkoholgehalt liegt bei rund 5,5 Prozent.

Dunkles: Wird vorwiegend in Bayern getrunken. Hatte früher größere Bedeutung als das Helle, das es aber seit einigen Jahrzehnten verdrängt hat. Die dunkle Färbung des etwa 5,5 Prozent starken Bieres wird durch die höhere Darr-Temperatur des Malzes erzielt.

Bockbier: Das starke Gebräu mit einem Alkoholgehalt von bis über 8 Prozent wird als Dunkles (eher im Süden Deutschlands verbreitet) und als Helles (mehr im Norden) hergestellt. Der Name ergab sich aus dem Herkunftsort Einbeck, das man früher das 'Ainpöckisch' nannte.

Pils: Das elegante, herbe untergärige Bier kommt zwar nicht aus Bayern, ist aber doch eine bayerische 'Erfindung': Der Braumeister Josef Groll aus Vilshofen wurde 1842 an das Bürgerliche Brauhaus in Pilsen berufen, um ein untergäriges Bier 'auf bayerische Art' zu entwickeln. Groll verwendete für sein neues Getränk ein sehr helles Malz und viel feinen Hopfen. Alkohol: etwa 5 Prozent.

Märzen: Gegen Ende der Brauzzeit im März wurde dieses untergärige Bier stärker als das Helle gesotten, um es länger haltbar zu machen. Ein typisches Märzen mit bis zu 6 Prozent ist das Oktoberfestbier.

Rauchbier: Eine Spezialität aus der Region Bamberg. Für dieses Bier wird das Gerstenmalz über einem Räucherofen gedarrt, der oft mit Buchenholz befeuert wird. Das bernsteinfarbe-

- Brandklasse B: Brände von **brennbaren Flüssigkeiten** wie Öl, Benzin, Farbverdünnungen, Alkohol, Teer, Paraffin und flüssigwerdender Stoffe (z.B. Kunststoffe)
- Brandklasse C: Gasbrände (Methan, Acetylen, Wasserstoff)
- Brandklasse F: Brände von Speisefett und Speiseöl

Für die richtige Auswahl des Löschgerätes muss zunächst ermittelt werden, mit welchem Brandrisiko im Haushalt zu rechnen ist. Hierfür können u. a. die Gardinen, das Sofa, die Tischdecken oder das Bett in Frage kommen, aber auch Lacke und Verdüner im Bastelkeller sowie Bratpfannen oder die Friteuse in der Küche. Ausgehend von den vorgenannten Brandrisiken ist also überwiegend mit festen glutbildenden Brennstoffen wie Holz, Papier und Textilien (Brandklasse A) zu rechnen. Aber auch brennbare Flüssigkeiten wie Öl, Benzin und auch Farbverdünnungen (Brandklasse B) sind häufig vorhanden. Ein besonderes Brandrisiko stellen Brände von Speisefett und Öl (Brandklasse F) dar. Siedende Fette sind nur mit Speziallöschmitteln zu bekämpfen. Das Einbringen nicht geeigneter Löschmittel kann durch die schlagartige Verdampfung sogar zur Fettextplosion führen. Brennbare Gase (Brandklasse C) sind relativ selten im Haushalt vorhanden, dürfen aber im Brandfall nur dann gelöscht werden, wenn der Gasaustritt anschließend abgeschaltet werden kann, ansonsten würde eine Explosionsgefahr entstehen.

Ein Löschgerät muss folgende Merkmale und Eigenschaften bieten, die im Brandfall unbedingt erforderlich sind:

- Das Feuerlöschgerät muss für die vorhandenen Brandklassen geeignet sein.
- Die Löschleistung muss die Brandausbreitungsgeschwindigkeit übersteigen, d. h., es muss schneller gelöscht werden können, als der Brand (z.B. Weihnachtsbaum, Gardinen) sich ausbreiten kann.
- Es muss möglich sein, den notwendigen Sicherheitsabstand zum Brandobjekt einhalten zu können.
- Das Löschgerät muss seine Eignung durch eine amtliche Zulassung nachgewiesen haben. Tragbare Feuerlöscher nach der europäischen Norm DIN EN 3 erfüllen alle vorgenannten Voraussetzungen. Diese sind entsprechend gekennzeichnet, einschließlich der Angabe des Zulassungskennzeichens (GS-Zeichen).

Nur mit dem Erwerb solcher Löschgeräte kann der Privatmann sicher sein, optimal auf einen Brandfall vorbereitet zu sein. Die Feuerlöscher sind alle 2 Jahre einer Sachkundigenprüfung und zwar einer brandschutztechnischen Überprüfung (Wartung) und einer sicherheitstechnischen Überprüfung (Behälter-Innenprüfung/Revision) durchzuführen.

Inzwischen sind in manchen Baumärkten und Discountläden Feuerlöschgeräte erhältlich, die als **Löschspraydosen, Feuer-Stop, Firekiller** oder ähnliches bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei nicht um Feuerlöscher! Sie entsprechen nicht den Mindestanforderungen der DIN EN 3 und erfüllen keine oder nur äußerst geringe brandschutz- und sicherheitstechnische Anforderungen. Diese sog. Löschspraydosen sind meist nicht nur löschuntauglich, sondern können sogar eine Gefährdung des Benutzers herbeiführen. Die Leistungsfähigkeit solcher Geräte wird mit der Nennung bekannter Abkürzungen wie **TÜV** oder **DIN ISO** beworben. solche Hinweise haben aber keine Aussagekraft bezüglich der Löschleistung dieser Geräte. Brandschutzexperten raten deshalb dringend vom Kauf von Löschspraydosen ab.

Daher meine Empfehlung, setzen Sie für den vorbeugenden und persönlichen Brandschutz nur die amtlich nach DIN EN 3 zugelassenen Feuerlöscher mit GS-Zeichen ein. Nähere Informationen erhalten Sie beim Bundesverband für Feuerlöschgeräte.

Bleibinhaus

Ihr Brandschutzbeauftragter

Gesetzliche Unfallversicherung

Schüler und Studenten im Ferienjob gegen Arbeitsunfälle versichert

Schüler und Studenten sind während eines Ferienjobs unfallversichert. Darauf weist der Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband zum Ferienbeginn hin. So steht nicht nur der Schul- und Universitätsbesuch, sondern auch der Ferienjob in der Bäckerei oder in der Landwirtschaft unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Beiträge zahlt der Arbeitgeber.

Der Versicherungsschutz gilt unabhängig davon, wie lange das Arbeitsverhältnis besteht und wie viel der Ferienjobber verdient. Minijobs sind - ebenso wie unentgeltliche Praktika - über den für das Unternehmen zuständigen Unfallversicherungsträger versichert. Welcher Versicherer, d. h. Berufsgenossenschaft, Unfallkasse oder Gemeindeunfallversicherungsverband, zuständig ist, weiß die jeweilige Personalabteilung. Neben den Arbeitsunfällen sind auch Personenschäden auf dem direkten Weg von und zur Arbeitsstätte abgedeckt.

Bei versicherten Unfällen übernimmt die gesetzliche Unfallversicherung die Kosten für Heilbehandlung, Rehabilitation und Pflege. Die Praxisgebühr ist bei Arztbesuchen nicht zu zahlen. Bei dauerhaft eingeschränkter Erwerbsfähigkeit erhalten Versicherte eine entsprechende Rente.

Nicht über die deutsche Unfallversicherung abgedeckt sind übriges Arbeitsunfälle während eines Ferienjobs im Ausland. Das gilt selbst dann, wenn man für die Auslandsniederlassung eines deutschen Unternehmens tätig ist. Wer zum Beispiel in den Ferien in Frankreich arbeiten will, sollte sich schon vor der Abreise über die dortige Absicherung gegen Arbeitsunfälle informieren.

Der Bayer. GUVV und die Bayer. LUK sind neben der Unfallkasse München die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der öffentlichen Hand in Bayern. Hier sind zum Beispiel die Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden der Kommunen und des Freistaats Bayern gegen Arbeits- und Wegeunfälle versichert. Aber auch die bayerischen Schüler, Kinder in Kindertagesstätten und die Studierenden stehen auf dem Weg zur Einrichtung und während der Zeit dort unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Mehr Informationen unter: www.bayerguvv.de

